

heim organisiert werden. Für den 14. April 2018 ist der 7. Fränkische Thementag zum Thema „Fränkische Dialekte“ (wahrscheinlich in Arnstein) angesetzt.

Die 7. Unterfränkische Regionaltagung ist für den 8. Juni 2018 als Schiffahrt von Würzburg nach Ochsenfurt (mit längerem Aufenthalt in Eibelstadt) vorgesehen. Am 23. Juni 2018 soll eine Orgelwanderung von der St. Jakobskirche in Urphar zur Klosterkirche nach Bronnbach/Tauber durchgeführt werden. Die zweite Oberfränkische Regionalfahrt zum Thema „Die Hohenzollern in Franken“ wird am 15. September 2018 von der romanischen Kaiserburg in Nürnberg über die Renaissanceburg Cadolzburg zur barocken Residenz in Ansbach führen. Unsere erfolgreiche Wanderausstellung zu „Fränkischen Lebensbildern im Fokus der Reformation“ macht im nächsten Jahr in Ansbach, Stein und Heilsbronn Station. Außerdem ist eine Beteiligung am „Tag der Franken“ am 1. Juli 2017 in Ansbach geplant.

Unter Tagesordnungspunkt 7 stand schließlich noch die Aufnahme eines neuen Vereins an: Der Geschichts- und Heimatverein Kreuzwertheim aus Unterfranken wünschte, rückwirkend zum 1. Januar 2017 dem FRANKENBUND als selbständige Gruppe beizutreten. Die Delegiertenversammlung stand diesem Ansuchen sehr positiv gegenüber und stimmte ihm nach kurzer Aussprache zu. Allerdings wurde, da der 1. Vorsitzende des Geschichts- und Heimatvereins Kreuzwertheim, Herr Manfred Schneider, leider nicht am Bundestag teilnehmen konnte, die Beschlussfassung über den Beitrittsvertrag, die den Aufnahmekt rechtlich verbindlich machen wird, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Da am Ende der Beratungen keine Anträge oder Wünsche an die Delegiertenversammlung vorlagen, konnte sich der 1. Bundesvorsitzende zum Schluss bei allen Delegierten und der gesamten Bundesleitung für ihr Erscheinen sowie den erfolgreichen Verlauf der Beratungen bedanken und den 88. Bundestag des FRANKENBUNDES schließen.

PAS/Paul Beinhofer

Sabine Wolf

Laudatio auf Frau Silvia Kirchhof anlässlich der Kulturpreisverleihung des FRANKENBUNDES am 21. Oktober 2017 in Suhl/Thüringen

Sie werden sich eventuell fragen, wer ist denn diese Silvia Kirchhof? Zum einen ist sie eine Mutter von vier Kindern zum anderen Klinikclown. Auf der einen Seite ist sie Diva, Chanson-Sängerin, Schauspielerin, Regisseurin, auf der anderen Seite aber auch Gute-Laune-Botschafterin bei der ehrenamtlichen Zusammenarbeit in der offenen Behinderungsarbeit.

Wie Sie sehen, ein Mensch mit vielen Begabungen, einem großen Herzen und viel Einfühlungsvermögen. Im Chanson-Duo „Cafe Sehnsucht“ ist Frau Kirchhof zusammen mit ihrem Ehemann schon länger eine kulturelle Bereicherung für unsere Region. Doch nicht zuletzt die Liebe zur ihrer Heimatstadt Gerolzhofen hat dazu geführt, dass sie noch mehr für die Menschen vor Ort tun wollte. So gründete sie zusammen mit ihrer ehemaligen Theaterlehrerin des Gymnasiums, Frau Monika Freiberger, das Kleine Stadttheater Gerolzhofen. Als Co-Regisseurin ist Frau Freiberger bis heute eine zuverlässige und erfahrene Stütze für unsere Regisseurin.

Als erstes Stück wurde 2010 „Das große Welttheater“ in der Stadtpfarrkirche aufgeführt. Gerade am Anfang waren natürlich die Bedenken groß: Das klappt doch nie!

Wer soll denn da kommen? Wen interessiert denn das in Gerolzhofen überhaupt? Jedoch der große Zuspruch durch die Zuschauer, ausverkaufte Veranstaltungen und die Qualität der Inszenierung bestätigten ihren Mut zur konsequenten Umsetzung ihres Konzeptes und gaben den Ansporn weiterzumachen.

Es folgte 2011 ein lyrisch-poetischer Abend und 2012 die Komödie „Pension Schöller“. 2013 wurde in der evangelischen Kirche Gerolzhofens Lessings Werk „Nathan der Weise“ aufgeführt und 2014 folgte das Historienstück „Katrin und der schwedische Obrist“ in Frankenwinheim sowie „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ in der Gerolzhöfer Spitalkirche.

2015 griff Frau Kirchhof dann, meiner Ansicht nach, nach den Sternen. Sie hatte die Idee einen bekannten Autor und gebürtigen Gerolzhöfer mit einem Stück zu beauftragen, das sich mit der Geschichte Gerolzhofens befasst. Allerdings musste diese erst noch erforscht werden! Ziemlich mutig, finde ich!

Erstens erhob sich die Frage, ob es in der Gerolzhöfer Historie zu diesem Thema überhaupt genügend Stoff gäbe, um diesen zu einer interessanten Geschichte verarbeiten zu können. Würde der Autor so schreiben können, wie es der Regisseurin vorschwebte und vor allem auch so, dass es auch inszeniert werden könnte? Würde das Skript zur vereinbarten Zeit vorliegen? Würde es genügend passende Schauspieler geben? Zudem verursachten diese aufwendigen Vorarbeiten auch höhere Kosten, und diese mussten dann durch mehr Zuschauer kompensiert werden. Das führte dazu, dass auf dem Marktplatz Gerolzhofens eine große Freilichtbühne mit 800 Zuschauerplätzen aufgebaut wurde und so am Originalschauplatz der Frauenaufstand vom 6. April 1945 gespielt werden konnte.

Das diesjährige Theaterprojekt war noch einmal eine Spur größer und gewagter. Folglich konnte es nur in der Trägerschaft der Stadt Gerolzhofen gestemmt werden. Das Kon-



Abb. 1: Die Gerolzhöfer Sängerin, Schauspielerin und Regisseurin Silvia Kirchhof ist die Kulturpreisträgerin des FRANKENBUNDES für das Jahr 2017.

Photo: Dr. Axel von Erffa.



Abb. 2: Frau Sabine Wolf, 1. Vorsitzende des Historischen Vereins in Gerolzhofen e.V. (Gruppe des FRANKENBUNDES), bei ihrer Laudatio auf die neue Kulturpreisträgerin des FRANKENBUNDES.
Photo: Dr. Axel von Erfä.

zept war wie gehabt: Aufarbeitung Gerolzhöfer Geschichte in einer Uraufführung an besonderen historischen Orten. Das führte zum Wandeltheater „Du musst dran glauben. Echter, Luther und Gerolzhofen“.

Die Aufarbeitung des Themas Reformation und Rekatholisierung übernahm diesmal sogar ein ganzes Team. Obwohl natürlich auch hier die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas an erster Stelle stand, die diesmal wieder der auf mittelalterliche Geschichte spezialisierte Professor Dr. Rainer Leng aus Würzburg übernahm. Zusammen mit drei Theologen (beider Konfessionen) sowie Heimatforschern und Kulturbefragten der Stadt Gerolzhofen konnte dann gemeinsam um ein möglichst authentisches und dennoch allgemein verständliches Stück gerungen werden.

Was zeichnet Frau Silvia Kirchhof denn jetzt besonders aus?

Sie besitzt die wunderbare Gabe, Menschen unterschiedlichster Couleur zusammenzuführen und für eine Sache zu begeistern. Das beginnt bei der Entstehung des Stücks, wobei katholische und evangelische Christen sowie auch Priester, Heimatforscher und studierte Historiker gemeinsam um die Wahrheit gerungen haben. Es wird fortgeführt bei der Auswahl der Schauspieler. Da spielen Kinder, Jugendliche, Hausfrauen, Berufstätige, Selbständige, auch Behinderte mit. Silvia Kirchhof versucht sie alle irgendwo einzubinden. Für jeden der Interesse hat, wird eine Rolle gesucht und gefunden. Dabei halten alle durch bis zum Schluss und bilden eine eingeschworene Gemeinschaft.

Das alles geht nur mit einem großen Herz für die Menschen, viel Empathie und Idealismus. Aber auch mit viel persönlichem Einsatz, Disziplin und Mut. Aber wie schon Bischof Friedhelm von Würzburg bemerkte: „*Ihre schlaflosen Nächte, Frau Kirchhof, waren gut angelegt!*“

Frau Silvia Kirchhof setzt hohe Maßstäbe, denn sie möchte kein Boulevard Theater spielen, sondern anspruchsvolles Theater bieten, das sich mit den existenziellen Fragen des Lebens befasst. Sie möchte nicht den Zeigefinger erheben oder anklagen; sie möchte, dass sich jeder sein eigenes Urteil bildet. Dabei ist jeder einzelne von uns angesprochen. Egal ob groß oder klein, ob arm oder reich, ob Akademiker oder einfacher Mann. Jeder soll sich berühren lassen und wird berührt. Die aufgearbeiteten Themen machen damit oft schwierige und unbequeme Geschichte für alle erlebbar.

Dass dies alles möglich ist, hat uns Silvia Kirchhof gezeigt! Vielen Dank dafür! Liebe Silvia, ich danke Dir für Dein hohes Engagement und deinen Beitrag für das kulturelle Leben in unserer Region. Darüber hinaus beglückwünsche ich Dich natürlich von ganzem Herzen zu der heutigen Auszeichnung durch den FRANKENBUND.